

**Merneser
Marjossier**

**11. Jahrgang
Mai 2020**



**Dorf-
schelle**

Ortsbeirat Mernes

Liebe Merneser,
da es derzeit nicht möglich ist öffentlich zusammenzukommen, möchten wir uns auf diesem Wege einmal bei euch melden. Wir erleben von Seiten der Stadt große Bemühungen die Corona-Krise möglichst gut zu bewältigen. Bürgermeister Dominik Brasch ist, wie viele ja schon bemerkt haben, ständig bemüht über die aktuelle Lage zu informieren und Hilfen soweit als möglich zu schaffen. In einer Telefonkonferenz mit den Ortsvorstehern suchte er auch auf diesem Wege für Transparenz zu sorgen. Dafür sind wir dankbar. Viele Bürger sind auch per App mit der Stadt verbunden, über die ständig wichtige Informationen verbreitet werden.

Hier noch einmal die Einwahldaten für den WhatsApp Newsletter der Stadt Bad Soden Salmünster: 0175/2668368

Trotz der schwierigen Lage gehen einige Vorhaben in unserer Gemeinde Mernes dennoch, wenn vielleicht auch langsamer, voran.

Für den Anbau der Auenhalle sind nun die Ausschreibungen an die Unternehmen weitergegeben. Nun werden die Angebote abgewartet, bis dann die Zuschläge vergeben werden können. Der Baubeginn ist



aufgrund der derzeitigen Lage noch nicht festzulegen. Aber es ist dennoch gut, dass es weitergeht.

Wie viele vielleicht schon bemerkt haben, wird in unserem Schwimmbad tüchtig gegraben und gebaggert. Die Lecksuche der alten Leitung war zum Teil erfolgreich. Weitere Renovierungsmaßnahmen sind in den Überlegungen. So wird die Zeit genutzt, um diese Vorhaben voran zu bringen. Ein herzlicher Dank an dieser Stelle allen ehrenamtlichen Helfern.

Wir wünschen Euch allen das Beste, hoffen dass wir alle gut durch diese Krise kommen und in nicht allzu langer Zeit wieder in froher Gemeinschaft zusammenkommen können. (ED)

Euer Ortsbeirat

Die nächste Dorfschelle erscheint am
01. Juni 2020.

Beiträge bitte bis **21. Mai** an
dorfschelle@amberg-werbung.de

Fehlendes Geschirr in der Auenhalle

Leider ist bei Veranstaltungen der Auenhalle Geschirr abhandengekommen. Es fehlen Glasschüsseln. Vielleicht ist irgendwo eine stehengeblieben. Bitte bringt sie zurück. Wir haben eine sehr gute Ausstattung, die möglichst so bleiben soll!

Deshalb noch ein Hinweis für alle, die dort eine Veranstaltung haben: Bitte kein Geschirr mit nach Hause nehmen, sondern für Essensreste eigene Gefäße mitbringen! (ED)

Für alle Mernerer Bürger:

WHATS-APP-Gruppe für unser Dorf



Liebe Mernerer,

es gibt schon seit der Kier 2017 eine Whatsapp- Gruppe für unser Dorf Mernes.

Das Portal dient ausschließlich der schnellen Information wichtiger Termine oder Infos.

Wichtig: Sie ist kein Diskussionsforum oder für persönliche Stellungnahmen gedacht.

Wer hinzugefügt werden möchte, möge sich bitte bei Denis Hartwig (Mobil: 0170/2902862) melden.

Herzlichen Dank

sage ich allen, die mich zu meinem 80. Geburtstag mit Glückwünschen und Geschenken erfreut haben.

Besonderen Dank an meine Familie, der KFD, den Landfrauen und dem Kirchenvorstand.

Leider konnte ich meinen Geburtstag nicht wie geplant feiern, dennoch war es ein schöner Tag.

Erika Desch

Metallbau · Kunststoff-Fenster

Alfons Ziegler

Inh. Patrik Harnischfeger

CNE
SOLUTIONS

Anders als gedacht – ich sage: „Tschüs!

Liebe Leut', in Mernes,

eigentlich wollte ich immer in Mernes bleiben. Die schöne Natur, und man ist in Mernes wirklich gut aufgehoben. Man kann einkaufen gehen, gut essen, und ein Autohaus ist auch im Ort. Es gibt die Kier und noch so einiges mehr – und die Freundlichkeit und familiäre Herzlichkeit der Mernerer.



Ihr habt mich so freundlich und herzlich aufgenommen, ich hab mich rundum wohl gefühlt..

Aber die Umstände haben sich geändert: Seit ich allein am Stacken wohne und keiner mehr da ist, merke ich, ohne Familie oder Verwandtschaft im Dorf fehlt was.

Deshalb ziehe ich in die Nähe von meinem Sohn. Es gibt viele von Euch, von denen ich mich gerne verabschieden will – und dann da die Corona-Krise – Abstand halten! Deshalb mache ich es in Eurer „Dorfschelle“: Ich werde die Zeit in Mernes und mit Euch immer in guter Erinnerung behalten. Ja – Einige von Euch werde ich wirklich vermissen.

Es war eine schöne Zeit!

Und auch der Tika, der mich immer auf meinen Spaziergängen begleitet hat, der wird mir sehr fehlen. Aber vielleicht komme ich ja zu Eurer Kier und verkaufe wieder Kuchchen. Das habe ich immer so gern gemacht.

**Herzliche Grüße
Eure Renate**

Beobachtungen am Wasserlauf

Es springt der Jossa klarer Quell – sie fließt durch unser Tal so schnell

So beginnt ein beliebtes Heimatlied, das im oberen Jossgrund gerne gesungen wird. Leider entspricht diese Romantik nicht den Beobachtungen an den Wasserläufen. Seit nunmehr 5 Jahren erlebe ich als begleitender Anrainer am Mühlgraben der „Önner-Mühle“ in Marjoß, dass dieser als auch der Hauptlauf der Jossa zur Entsorgung von Allerlei missbraucht wird. Mag dies früher so üblich gewesen sein, so sollte doch in der heutigen Zeit ein anderes Umweltbewusstsein vorhanden sein. Ob Grasschnitt, Gartenabfälle, Blumenstöcke, Holzreste, tote Katzen und Hühner, oder wie zuletzt vermutlich Reste einer Party wie Holzkohle und viele Zigarettenkippen. Dies darf dann die Eigentümerin des Mühlgrabens, soweit möglich, mühsam herausfischen und entsorgen. Wo geht all der andere Abfall der ungesehen bleibt hin? Löst sich dieser im Gewässer in Wohlgefallen auf?

In der heutigen Zeit ist die Müllentsorgung bestens organisiert. Außerdem hat ein Grundstückseigentümer auch auf seinem eigenen Grundstück Platz für eine Kompostierung.

In der Hoffnung auf Einsicht und Besserung zum Wohle unserer Natur.

Robert Ruppel

Im März 2019 wurde in der Jahreshauptversammlung des FSV Mernes der Bau eines Soccerfeldes beschlossen.



Diese Investition in die Zukunft soll sowohl für den FSV, als auch für die Jugendlichen der JSG Jossgrund eine Bereicherung für den Trainings- und Spielbetrieb darstellen.

Im Laufe des Jahres wurde das Projekt vorangetrieben, d.h. Angebote eingeholt und Anträge auf Bezuschussung bei der Stadt Bad Soden-Salmünster, dem Main-Kinzig-Kreis, dem LSB und dem Land Hessen gestellt.

Der Finanzierungsrahmen beläuft sich auf ca. 87 000,- Euro. Mittlerweile wurden insgesamt ca. 51 000,- Euro an Fördermittel zugesagt. Die restliche Summe muss durch den FSV Mernes aufgebracht werden. (Eigenmittel, Eigenleistung und Darlehen).

Die Bauaufträge wurden vergeben und der Baubeginn – Unterbau durch Fa. Muthig, steht bevor (voraussichtlich Mitte Mai).

Der FSV würde sich über Unterstützung zum diesem Projekt freuen und bedankt sich dafür recht herzlich.

Der Vorstand

Für dieses Projekt steht das Sonderkonto des FSV bei der
VR-Bank Main-Kinzig-Büdingen unter
IBAN: **DE49 50661639 0405634563**, zur Verfügung.
Spendenquittung wird gerne ausgestellt.



Berthold König GmbH

**Nahkauf
KISTNER**

Aus aktuellem Anlass: (als kleine Ermunterung) Zwischen Mernes und Marjoß...

... gibt es manchen Unterschied! Aber viel mehr Gemeinsamkeiten, als man sich gemeinhin vorstellt:

„Du befindest Dich auf schlechtem Wege!“ ermahnte vor noch gar nicht allzu langer Zeit eine Tante ihren Neffen, als sie ihn, der von Marjoß her kam, eingangs Mernes beim Schwimmbad spazierend, ertappte. Denn sie war Nonne – und hatte die „Lutherischen“ dort hinten im Sinn. - „Och des mächt nix“, kam die Antwort, „der werd eh bal asphaltiert.“ - Segensreiche Landreform! Doch sicherlich nicht sie allein hat dazu beigetragen hat, dass auch die Sache mit der Ökumene recht flott in Gang gekommen ist und einen gewaltigen Wall an Vorurteilen aus der Welt beseitigt hat. Es ist doch immer wieder die Liebe, die alle Hindernisse überwältigt.

Als wir im Dezember 2009 voller Zuversicht den Entschluss fassten, die alte „Dorfschelle“ zu neuem Leben zu erwecken, erinnerten wir uns daran, dass unser Vorbild seinerzeit als Tribut an die Zeitläufte verstanden worden war: Der alte Ausrufer Richard Sirsch mit seiner Schelle, der von Straße zu Straße gehend, die wichtigsten Nachrichten verbreitete, war ausgeschieden, und damit war eine Kommunikationslücke entstanden, die auch die lokale Presse nicht richtig füllte: die erste „Dorfschelle“, die dann aber (schon einmal!) in Vergessenheit geraten oder eingeschlafen war.

Mit knappen Worten stellte sich die erste Neuausgabe im Dezember 2009 mit ihrem Programm vor und versprach, dass sie „... hoffentlich auch in Zukunft monatlich erscheinen und Sie über alles Wichtige aus unserem Dorfleben informieren soll.“

Und heute dürfen wir stolz sagen: „Wir haben durchgehalten!“ Aber wir wollen ehrlich sein. Richtig glücklich sind wir

nicht mehr – und das hat seine Gründe. Abgesehen davon, dass die Regelmäßigkeit freiwilliger Beiträge abgenommen hat und nur noch von wenigen Getreuen gewährleistet ist, müssen wir der Tatsache Rechnung tragen, dass das Internet, die Informationsplattform des Dorfes, selbstverständlich viel schneller und damit oft eben auch effizienter ist als unsere „Schneckenpost“.

Nun hat es aber wirklich keinen Sinn, dieser Entwicklung die Schuld am mangelnden Interesse für unser Blatt zu geben. Vielmehr gilt es, darüber nachzudenken, ob der Wegfall einer einzigen Aufgabe, nämlich die der schnellen aktuellsten Information tatsächlich die zwangsläufige Folge für den Tod eines Blattes sein muss. Können wir davon ausgehen? Oder anders gefragt; „Sind alle anderen bisher verbliebenen Beiträge überflüssig und damit wertlos geworden? Schließlich erinnern wir uns gerade in den letzten Jahren gern an manchen lesenswerten Beitrag aus Marjosser und Mernerer Federn, die weit über den Rahmen bloßer Zwecke hinausgewiesen und dörfliches Leben in seiner ganzen Fülle widergespiegelt haben. Gerade deshalb bin ich sicher nicht der Einzige, der behauptet, dass unsere „Dorfschelle“ nicht sterben darf.

Liebe Mernerer, liebe Marjosser, lasst euch ermutigen, Erzähler interessanter oder auch unterhaltsamer Begebenheiten, Anreger neuer Initiativen, Belebungen des Dorflebens, Organisation gemeinsamer Veranstaltungen oder was immer euch erstrebenswert erscheint zu werden und zu erleben, welches Vergnügen es bereiten kann, zu erfahren, was Gemeinsamkeit und Gemeinnutz bewirken können.

Macht euch zu Mitgestaltern eurer

„Dorfschelle“!

Jürgen Eydung

So wichtig sind die Aktiven

Es gibt das Sprichwort: Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.

Reiner Z. ist seit einiger Zeit mit einem Trupp von sehr engagierten „Älteren“ unterwegs. Monatlich bekomme ich von ihm ein Protokoll, was in den letzten vier Wochen alles bewerkstelligt wurde. Ich möchte nicht anfangen diese Taten aufzuzählen. Das ist viel zu raumgreifend und Reiner hat in der letzten Dorfschelle bereits darüber berichtet.

Diese Idee entstammt aus jahrelangen Diskussionen bei unseren Monatstreffs, auch Info-Abend genannt. Schließlich war es im April letzten Jahres durch passive Altersteilzeiten und Renteneintritte möglich, eine Aktiventruppe zu bilden, die sich i.d.R. auf Donnerstags und hin und wieder auch an anderen Tagen zu Naturschutzeinsätzen trifft (siehe meinen Eingangssatz)

Jeden Donnerstag um halb zehn wird die Tür zur NABUDE aufgeschlossen und zu einem Zettel gegriffen, der dort immer bereit liegt. Auf ihm findet sich eine nicht abnehmende Auflistung von anstehenden Aufgaben, die dann jeweils besprochen, ggf. auf Grüppchen aufgeteilt werden.

Generell sieht es so aus, dass an oder in der NABUDE und auf dem NABU-Gelände etwas zu erledigen ist. Ein anderer Teil

der Truppe schnappt sich entsprechendes Werkzeug und dann geht's ab ins Gelände, zu tun gibt es immer und für jede/n etwas. Ich selbst war gelegentlich auch schon mal dabei, meist weil ich gerade irgendein Werkzeug oder einen guten Tipp gebraucht habe. Gerne unterhalte ich mich dann ein wenig mit den „Aktiven“.

Was mir dabei immer wieder angenehm in Erinnerung bleibt, mit welcher Sorgfalt und Beharrlichkeit man die Dinge angeht. Z.T. beteiligen sich auch Frauen, die sich ebenfalls sehr gut einbringen, schließlich ist Naturschutzarbeit für alle möglich.

Zum Einen ist es eine willkommene Beschäftigung und Ablenkung vom Alltag, zum Anderen merke ich aber, dass den Beteiligten, das was sie hier für den Naturschutz tun, wichtig ist.

Hier, in der Aktiven-Truppe, so mein Eindruck, werden Dinge angepackt ohne das hinterfragt werden muss: bekomme ich das auch angemessen vergütet?...so wie das während der Berufsausübung gewesen ist.

Jeder von uns bekommt, so er ein Ohr dafür hat, mit, was überall auf unserem Planeten schief läuft.

Auch hier möchte ich mich nicht in einer Aufzählung von Einzelheiten aufhalten. Sie sind, so denk ich zu Genüge bekannt.

AMBERG
WERBUNG

print · konzeption · folien

power live
Computer
Stephan Streicher

Wärme aus Sonne und Erde
Energieberatung • Heizung • Sanitär
Andreas GmbH & Co. KG
Lingenfelder

So gut wie alle diese Dinge, die da schief laufen, fußen auf dem Bestreben, dass es der Art -homo sapiens- möglichst gut geht. Mal abgesehen davon, dass das oft genug so ausgeht, dass ein Teil der Menschen profitiert, ein anderer Teil der Menschen nicht nur leer ausgeht, sondern sogar darunter leiden muss.

Sowohl die Gewinner als die auch die Verlierer können nur existieren, weil dieser Planet ein sehr reicher Planet ist. Die Einen beuten diesen Reichtum intelligent aus, den anderen bleibt kaum eine andere Wahl als um die Ressourcen zu kämpfen. Beide Vorgänge tun unserem Planeten nicht gut.

Für viele werden in diesen Tagen des sogenannten „shut downs“ die Wege dieser irrwitzigen Spirale des Konsumrauschs, der medialen Einflussnahme, der rücksichtslosen Täuschungen, die aktiv und passiv alltäglich erlebt werden, sichtbar. Viele haben notgedrungen auf einmal Zeit zum Denken.

NABU-Mitglieder und all jene, die sich schon seit Jahren um die Mernerer Wacholderheide bemühen, werden in diesen Tagen Heidesamen ernten (in Einzelaktionen), weil demnächst wieder ein Teil der Sukzession durch Abplaggen einer Teilfläche zurück genommen werden muss. Auf den nährstoffarmen Rohboden-Flächen werden dann die Samen ausgebracht.

Es geht also weiter. Es muss ja weiter ge-

hen. Und genau das ist es, worum es geht? Wer kennt nicht den Verlauf von sogenannten Thekengesprächen, sie haben ein bißchen den Charakter von Politikerreden. Große Reden in den schillerndsten Farben und dann...nix.

Ich persönlich freue mich jedes Jahr auf's Neue, wenn ich beobachten kann, wie die Natur sich Stück für Stück aus den Wintermonaten herausschält und genau das tut, was man erwarten kann.

Ich kann mich darauf verlassen, dass ich Bienen und andere Insekten an blühenden Sträuchern und Bäumen sich laben sehe. Das endlich die ersten Schwalben und nach und nach auch andere seit Monaten abwesende Vögel in unserem Dorf ankommen, um zu versuchen, wieder eine Saison zu überleben, sich fortzupflanzen. Sie wissen und verlassen sich darauf, dass an einem bestimmten Ort, einem bestimmten Gebäude eine geeignete Nische für ein Nest ist und das Umfeld Deckung gegen Feinde aufweist und ausreichende Nahrungsverfügbarkeit garantiert ist. Genauso, wie die tausende Bewohner eines Ameisenhügels im zeitigen Frühjahr aus ihrer Winterstarre erwachen und als wäre nichts gewesen, ihre vom Winter unterbrochene Arbeit wieder aufnehmen.

Sie merken sicher, dass ich hier eine idealisierte Version zu besten gebe.

Nichts von dem, was die Tier- und Pflanzenarten heutzutage erleben, kann mit



FRIÖR
KAMM INN



Med. Fußpflegepraxis
Sabine Rück (Podologin)
Ihr Spezialist für den diabetischen Fuß
Rohrbacherhof 1 Tel. 06660-3719627
36396 Marjess Termine nach Vereinbarung



SOLARSTROM
HARNISCHFEGER

einem ewig gleichmäßig schlagenden Puls der Natur verglichen werden.

Pflanzen regen sich viel zu früh aus ihrer Winterpause, treiben aus und blühen. In dieser Phase brauchen diese Lebewesen extrem viel Energie. Wärme und Wasser sind die Anreize. Aber wir müssen immer häufiger erleben, dass kaum das die Pflanzen erblühen, Spätfröste die Blüte vernichten.

Die fehlende, schützende Schneedecke setzt alle Pflanzenteile den Frösten aus. Sind diese leidlich überstanden, sehen sich alle Pflanzen einer grassierenden Trockenheit ausgesetzt.

Ähnlich ergeht es den Tieren, im Besonderen den Zugvögeln.

Deren Zugtrieb wird durch die Dauer des Tageslichtes gesteuert und sie kommen so zu Zeiten zum Brüten, wo die ideale Verfügbarkeit des Futters für den Nachwuchs schon nicht mehr gegeben ist, weil die Insekten längst ihren Schlupf und Fortpflanzung hinter sich haben und nur spärlich verfügbar sind.

Beziehungsgefüge verschieben sich immer häufiger, weil durch unser Tun immer zahlreichere Parameter (Kenngrößen/Fixpunkte) verändert werden.

Die Aktiven-Truppe, aber ansonsten auch alle anderen NABU-Leute oder Naturschützer versuchen

die Verfügbarkeit dieser Parameter wiederherzustellen.

Ich möchte einige dieser Parameter erklären. Diese sind: Nahrungspflanzen pflegen/ Heckenschnitt.

Trockenmauern/Versteck-, Fortpflanzungs- und Nahrungsorte für Reptilien. Tümpel, Teiche und Wasserrückhaltekuhlen für Amphibien und andere Tiere (Wasseraufnahme). Nährstoffreduzierung von Böden/Förderung der heimischen Pflanzenvielfalt.

Es gibt noch viele andere solcher Kenngrößen, die durch unser modernes Leben teilweise dramatisch verändert wurden.

Prinzipiell kann ein Jeder während der oben angesprochenen „Zeit zum Denken“, das Seine zum Gelingen überdenken.

Ein Ort um damit zu beginnen ist eines jeden Menschen unmittelbares Umfeld.

geschrieben von Leo K.

Termine

Aufgrund der Corona-Krise finden z.Zt. keine Treffen statt!



Günter Müller

Salmünstererstr 9a
63628 Mernes

Balkon + Terrassengeländer
Innen- und Außentreppen

DEVK

Agenturvertretung Jochen Arnold
Tel. 0160-7917814



BERTHOLD KÖNIG GmbH

FORD-Vertragshändler



- KFZ-Reparaturen aller Art
mit **Motordiagnose**
für alle Fabrikate
- Neu- und Gebrauchtwagen
- Finanzierung/Leasing
- Klimaanlage-Service
- Aufbereitungsservice
- Karosserie- und Lackarbeiten
- Jeden Mittwoch und Freitag
- TÜV in unserem Hause
- FHD-Autovermietung

Burgjösser Straße 13
63628 BSS-MERNES
Telefon 06660-372



AUTOHAUS KÖHNE

AUTO CHECK



Im Gewerbegebiet 4 • 63637 Jossgrund/Burgjoß
Tel. (0 60 59) 18 00 • Fax 0 60 59-18 41 • Mail: koehnestefan@web.de

Öffnungszeiten der Waschanlage:

Mo. – Fr. 8.00 – 18.00 Uhr,
Sa. 8.30 – 16.00 Uhr

Unser Waschangebot;

ab 6,50 € bis 12,95 €



www.autohaus-koehne.de

Um allen Leserinnen und Lesern gerecht zu werden, möchten wir darum bitten alle Bücher/ Medien, die bis 17.03. 2020 ausgeliehen wurden, zurückzubringen sobald wir wieder geöffnet haben! Nur so können wir die vorgemerkten Bücher zeitgerecht weiter verleihen – vielen Dank!

Neue Informationen veröffentlichen wir im Infokasten am Brunnenplatz,
am Kindergarten und am Kirchenplatz!

Neue Bücher liegen zur Ausleihe bereit!

Peter Maffay:	Hier und jetzt- Mein Bild von einer besseren Zukunft
Juli Zeh:	Corpus Delicti- Ein Prozess
Lind Hera:	Die Frau die frei sein wollte
Peter Tauber:	Du musst kein Held sein (Biografie)
Petra Hülsmann:	Glück ist, wenn man trotzdem liebt
Susanne Weber:	Schau mal hier, worin gleichen sich die vier? ab 2 J.
Mondstein/ Wallow:	Glückliche Kinder brauchen entspannte Eltern. Mit Verständnis, Verantwortung und Vertrauen durch den Familien- Alltag. – Der Elternratgeber für typische Stresssituationen.

Weitere neue Bücher könnt ihr in der Bücherei entdecken!

Voraussichtliche Öffnungszeiten im Mai 2020

Dienstag, 05.05.	von 15:30 – 17:00 Uhr
Mittwoch, 06.05.	von 08:00 – 09:30 Uhr
Dienstag, 12.05.	von 15:30 – 17:00 Uhr
Mittwoch, 13.05.	von 08:00 – 09:30 Uhr
Dienstag, 19.05.	von 15:30 – 17:00 Uhr
Mittwoch, 20.05.	von 08:00 – 09:30 Uhr
Dienstag, 26.05.	von 15:30 – 17:00 Uhr
Mittwoch, 27.05.	von 08:00 – 09:30 Uhr



FÜTTERN MIT SYSTEM

VERTRIEBSPARTNER LENZ

WOLF

Fliesengestaltung

Handtalstr. 24, 63637 Jossgrund
Tel. 06059 907 200
Mobil 0176 608 126 33

Erinnerungen anlässlich 75 Jahre Kriegsende die Flugzeugabstürze bei Marjoß

Am **20.12.1943** wurde ein britischer Avro Lancaster B Mark III Bomber um 19.45 Uhr abgeschossen, der einen Angriff zusammen mit 650 weiteren Flugzeugen auf Frankfurt flog. Dies geschah durch eine Junkers Ju 88 C6 der 1 Gruppe/N.J.G.2 Kassel /Rothwesten, die unter dem Piloten Oberfeldwebel Rudolf Winn unterwegs war. Das Flugzeug stürzte südlich von Marjoß am Steinigen Berg in der Nähe der bayrischen Grenze ab. Bordfunker Krüger erzählte: Im letzten Augenblick traf der Heckschütze des britischen Bombers einen unserer beiden Motoren, der in Brand geriet. Der Pilot konnte durch einen Sturzflug den Brand löschen. Auf dem Weg zurück nach Kassel flogen wir nur mit einem Motor, als wir plötzlich merkten das die eigene Flak sich auf uns einschoss. Wir konnten uns ihnen nicht als deutsches Flugzeug zu erkennen geben, kurz darauf geschah es, wir waren getroffen und mussten das Flugzeug mit dem Fallschirm verlassen. In der Luft überschlug ich mich mehrere male bevor sich der Fallschirm öffnete und ich sicher auf einem Feld landete. Beim Absturz des britischen Bombers kamen vier der Besatzungsmitglieder ums Leben, die anderen drei gingen in Kriegsgefangenschaft. Der Wald an der Absturzstelle brannte fast zwei Tage, bis nun endlich die Insassen und das Flugzeug geborgen werden konnten.

Am **2.2.1945** wurde das Zweite von insgesamt drei Flugzeugen über Marjoß abgeschossen. Eine Junkers Ju 188 E-1 der 1 Gruppe der 4 .Staffel des KG 200 mit 5 Mann Besatzung. Den Abschuss verbuchten 5 Mustang Jäger. Dabei starben vier der fünf Besatzungsmitglieder der deutschen Maschine. Diese wurden am 08.02.1945 in Marjoß beerdigt. Die Maschine war auf einem Flug von Erfurt nach Stuttgart. Über den verbleib des Flugzeugführers gibt es keine Angaben, soll aber ebenfalls gefallen sein.

Der dritte Absturz erfolgte am Nachmittag des **21.3.1945**. Hierbei handelt es sich um die bekannte Maschine der Focke Wulf FW 190-D9 die in der 2. Gruppe vom Jagdgeschwader Richthofen flog. Der Pilot konnte sich mit dem Fallschirm retten und landete östlich des Storkels. Er trug nur ein paar Prellungen und Verstauchungen davon, obwohl er am Fallschirm hängend noch von den amerikanischen Jägern beschossen wurde. Die Absturzstelle befindet sich am Steinigen Berg unweit der beiden anderen Flugzeuge.

Holzstudio
DESCH
Kompetenz in Holz



Manfred Schaeffer
Steuerberater · Rechtsbeistand
Landwirtschaftliche Buchstelle

Veranstaltungskalender und Gottesdienstplan

Aufgrund der grassierenden Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen finden die im Mai geplanten Veranstaltungen und Gottesdienste nicht statt. Eventuelle Änderungen möchten Sie bitte der aktuellen Tagespresse entnehmen.


Herzlichen
Dank!

Egal, ob nun mit dieser Ausgabe sechs gemeinsame Jahre der „Merneser Marjoser Dorfschelle“ enden oder nicht, ist es an der Zeit, sich einmal bei all denen zu bedanken, die dieses gemeinsame Projekt unserer beiden Dörfer ermöglicht haben, insbesondere

- der Vereinsgemeinschaft Mernes
- allen, die durch Ihre Werbebanner, Anzeigen und Geldzuwendungen die Dorfschelle mitfinanziert haben
- allen, die mit ihren Berichten die Dorfschelle mit Inhalten gefüllt haben
- der zuverlässigen Austrägerin Gudrun Zahn, die seit Beginn an die Dorfschelle an die Haushalte verteilt hat

Der Ruhbankweg hat nun endlich wieder eine neue Ruh(e)bank!

Der Ruhbankweg ist ebenfalls auch wieder Lauf- bzw. Wanderbereit.



Pizzeria
L'Angolo

schaub
Schuhtechnik

63607 Wächtersbach 63584 Gründau-Lieblos
Poststraße 28 In der Aue 3
Fon 0 60 53/25 33 Fon 0 60 51/47 47 552

www.schaub-schuhtechnik.de

Ehrenamtliche Säuberung des Naturerlebnispfades in Marjoß

Unser Naturerlebnispfad wurde vor über 20 Jahren vom damaligen Ortsbeirat eröffnet.

Die überwiegende Zeit haben die Marjosser Grundschulkinder in Zusammenarbeit mit Herrn Ritz-Nause (ehem. Forstamtleiter) und den damaligen Lehrerinnen diesen Naturerlebnispfad gesäubert und gepflegt.

In den letzten Jahren war dieser Pfad etwas verwaist.

Ab und zu nahm sich der Sportverein seiner an.

Aber nun erstrahlt er wieder in neuem Glanz, was uns natürlich sehr freut.

Das verdanken wir Herrn Nick Müller aus Marjoß, der ehrenamtlich diesen Naturerlebnispfad wieder zum Leben erweckt hat. Dafür möchte sich der Ortsbeirat Marjoß recht herzlich bei Nick Müller bedanken.

Dieser hat ein Nebengewerbe gegründet, die Firma NM Landschaftspflege.

Haben Sie auch arbeiten in der Landschaftspflege rund um Ihr Haus, dann freut sich Herr Müller bestimmt über Ihren Anruf und führt die Arbeiten gerne durch.

Für Städte, Kommunen, Betriebe als auch im Privatbereich ist **ER** Ihr verlässlicher Partner rund um die Landschaftspflege.

Zu unseren Leistungen gehören :

- Mäh & Mulcharbeiten von Ebenen und Steilhängen
- Hecken Form & Rückschnitt
- Rekultivierung
- Ausfräßen von Baumstümpfen
- Entsorgung von Grünschnitt



Naturerlebnispfad Marjoß



Nick Müller nach dem säubern des Naturerlebnispfades

Essbare Wildpflanzen - Vitalstoffbomben vor der Haustüre

Gerade in Corona-Zeiten ist es sinnvoll, das Immunsystem gezielt durch gesunde Ernährung zu stärken. Die Wenigsten wissen, dass wahre Vitalstoffbomben direkt vor unserer Haustüre wachsen und für uns alle jederzeit und kostenlos zur Verfügung stehen: Die Rede ist von essbaren Wildpflanzen unserer Heimat. Bis weit in die Nachkriegszeit hinein bereicherten sie besonders im Frühjahr als „Wiesegemüs“ die regionale Küche in den Dörfern des Jossatales. Als „Wiesegemüs“ sammelte man in Marjoß z.B. den in den Jossa-Auen zuhause wachsenden Schlangenknoterich („Uarsezonge“), junge Brennnesseln oder Brunnenkresse („Büarnkresse“). Das jahrtausendealte Wissen um essbare Wildpflanzen und deren Wirkung ist in der Breite der Bevölkerung in den letzten Jahrzehnten verloren gegangen. Doch es lohnt sich unbedingt, das alte Wissen neu zu entdecken: Wildkräuter stellen nicht nur eine kulinarische Bereicherung unserer Küche dar, sondern gehören auch teils mit zu den gesündesten Nahrungsmitteln überhaupt: Sie weisen eine mehrfach höhere Konzentration an Vitaminen, Eiweißen und Mineralstoffen auf als kultivierte Pflanzen und zudem auch höhere Anteile an wichtigen Omega-3-Fettsäuren und Polyphenolen (Fleischhauer S. 10). Dies rührt u.a. daher, dass diese Pflanzen seit Jahrhunderttausenden in einer natürlichen Umgebung

wachsen und eigene Abwehrstoffe gegen Fressfeinde, Konkurrenten, Krankheiten, Witterungseinflüsse usw. bilden mussten, um ihr Überleben zu sichern. Diese unverfälschten, undomestizierten Inhaltsstoffe sind es, die sie für uns so gesund machen. Etliche Pflanzen haben allerdings auch bestimmte Inhaltsstoffe und Gifte entwickelt, die uns Menschen schaden können. Auch bei uns gibt es Pflanzen, von denen das Verspeisen geringer Mengen mitunter tödlich enden kann. Dazu gehören z.B. der Wasserschierling, die Hundspetersilie, das Maiglöckchen, die Herbstzeitlose oder die Eibe. Bevor man also auf seine erste Sammeltour geht, sollte man diese Tatsache beherzigen, indem man sich zunächst Wildpflanzen kulinarisch annähert, die zweifelsfrei zu identifizieren sind und keine giftigen Doppelgänger haben.

In den nächsten Ausgaben der Dorfschelle sollen Pflanzen vorgestellt werden, die diesem Kriterium entsprechen. Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass dieser und die folgenden Artikel lediglich Interesse an Wildpflanzen wecken wollen und nicht den eigenverantwortlichen Umgang mit Fachliteratur und mit gesundheitlichen Wirkungen ersetzen können. Jeder sammelt, bzw. verspeist Wildpflanzen auf eigene Gefahr. Meine Angaben erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen - dennoch übernehme ich dafür selbstverständ-



Bauservice Sanierung
Montage Gestaltung
Beratung

Theodor Müller

Gasthaus • Pension • Biergarten
Zum Jossatal

lich keine Haftung.

Beginnen möchte ich mit dem bereits erwähnten Schlangenknöterich (*Bistorta officinalis*), der im April und Mai zur Ernte einlädt. Man erkennt die auch Schlangenzwurz oder Wiesenknöterich genannte Pflanze an den dreieckig-länglich-ovalen Blättern und den geflügelten Blattstielen (siehe Foto). Im Frühsommer treibt die meist rosafarbene, ährenartige Blüte aus („Lämmerschwänz“). Die frischen, jungen Blätter sind schmackhaft und können sowohl roh als auch gekocht z.B. als Salat oder Spinat zubereitet werden. Der Schlangenknöterich enthält besonders Vitamin C, Gerbstoffe, Eiweiß, Kohlehydrate und Oxalsäure. Gerbstoffe wirken u.a. antiviral, antibakteriell und zusammenziehend (adstringierend), weshalb der Schlangenkno-

terich in der Volksheilkunde z.B. bei der Wundheilung und bei inneren Blutungen eingesetzt wurde - aber auch gegen Durchfall und als Gurgelmittel bei Entzündungen im Mund- und Rachenraum (Fleischhauer, S.187). Wie alle Pflanzen, die Oxalsäure enthalten (z.B. auch Rhabarber, Kakao, Spinat, Rote Beete), sollte auch der Schlangenknöterich nicht übermäßig verzehrt oder in Eisengefäßen zubereitet werden. Nierenkranke oder Veganer sollten ihn ganz meiden.

Ich persönlich schätze den Schlangenkno- terich besonders im Wildkräutersalat in Olivenöl, Balsamico, Pfeffer, Salz und Zucker zusammen mit Giersch, Schaumkräutern, Knoblauchsrauke, Hirtentäschel, Löwenzahn, Sauerampfer und Scharbockskraut.

P.Ommert

(Quelle: S.G. Fleischhauer, J. Guthmann, R. Spiegelberger.: *Enzyklopädie Essbare Wildpflanzen*. AT-Verlag. Aarau und München 2013)



*Töpfererei
Ruppert*

Inh. Gertrud Wehmann
Tel. 06660-304



Heizung • Sanitär
Regenerative Energien



Krisen bewältigen | Ziele erreichen.

Selbstmotivation. Hilfe zur Selbsthilfe.

Psychologischer Berater & Coach

Rainer G. Bendel

Erstkontakt/Analyse | frei | Tel 06660 9188044

Öffentliche Sitzung des Ortsbeirats Marjoß

Dienstag, 21.01.2020 im Landgasthof Charlott

Die Begrüßung erfolgte durch den Ortsvorsteher Markus Harzer.

Er stellte die fristgerechte Ladung und die Beschlussfähigkeit nach HGO fest.

Die vorliegende Tagesordnung wurde angenommen.

Begrüßung der Kinder und Jugendlichen die sich für die Wahl zum Kinder- und Jugendbeirat aufstellen ließen. Gewählt wurden:

1. Vorsitzenden Liv-Liara Geier und

2. Vorsitzenden Johann Eckel.

Die gewählten Mitglieder des Jugendbeirates wurden eingeladen an der anschließenden Sitzung des Ortsbeirates teilzunehmen.

Bericht des Ortsvorstehers:

TOP 1: Friedhofsmauer und Wege

Die Mauerarbeiten sind fertiggestellt. Es muss aber festgestellt werden, dass keine grundhafte Sanierung stattfand, lediglich wurden unbefestigte Steine abgetragen, neu aufgesetzt und befestigt. Demzufolge müsste es in diesem Bereich von städtischer Seite zu einer Einsparung von bereitgestellten Geldern gekommen sein.

Der Ortsbeirat fragt sich, was mit diesen Geldern passiert. Es ist wohl noch ein weiterer Auftrag bezogen auf die Friedhofsmauer vergeben, aber den Inhalt des Auftrages ist nichts bekannt und konnte auch von städtischer Seite keine Information gegeben werden. Die Baumfällarbeiten vor Ort sind erledigt. Es soll für 7.000 Euro ein Auftrag der Stadt für einen Zaun/für ein Geländer auf der Friedhofsmauer (Eingang Straßenseite) ausgelöst werden um die, durch die Baumfällarbeiten entstandene Absturzgefahr zu beenden. Der Ortsbeirat

stimmt der Vergabe des Auftrages einstimmig zu.

TOP 2: Neubaugebiet

Vom Ortsbeirat wurde festgestellt, dass eigentlich bereits mehr Grundstücke verkauft hätten sein können! Dem Ortsbeirat sind zwei Marjoser Bürger bekannt, die kaufwillig sind. Allerdings ist die Verwaltung nicht in der Lage die Kaufverträge aufzusetzen und abzuschließen.

TOP 3: Seniorennachmittag

Der Seniorennachmittag 2019 wurde trotz vorheriger Zusage seitens der Stadt ist der Zuschuss zum Seniorennachmittag im Advent 2019 in Höhe von 150 Euro noch nicht gezahlt worden (auf Rückfrage bezieht man sich auf die Haushaltssperre). Dementsprechend fehlt dem Landgasthof Charlott (wo die Feier stattfand) dieser Betrag! (Der Ortsvorsteher hat den Betrag aus eigener Tasche mittlerweile vorfinanziert). Die ARGE die diesen Seniorennachmittag unterstützt, hat ihren finanziellen Anteil bereits beglichen. Der Ortsbeirat fordert einstimmig, dass die Stadt Steinau wieder die Gesamtkosten der Seniorennachmittage übernimmt.

TOP 4: Schule

Ein Verkauf der Schule ist derzeit von Seiten des Kreises nicht vorgesehen. Eventuell könnten die Räumlichkeiten als Lagerräume zur Verfügung gestellt werden. Nachfrage durch den Ortsbeirat beim Kreis.

TOP 5: Straßenzustand

Die Gesamtkosten der Straßenrenovierungsarbeiten für Steinau (inklusive aller Stadtteile) beträgt 34 Millionen Euro (nach

dem vorliegenden Straßenzustandsbericht?). Der Ortsbeirat fragt sich, wer wie die Priorität festgelegt!

TOP 6: Situation Kindergarten (Bezug zum Neubau in Steinau-Innenstadt)

Die Situation ist unverändert. Es fehlt eine pädagogische Kraft die auf dem Arbeitsmarkt allerdings auch schwer zu finden ist. Der Kindergarten Marjoß ist derzeit nicht gefährdet (Rückmeldung der Stadt!). Vorhaltung von genügend Kindergartenplätzen! Insgesamt könnten in Marjoß 40 Plätze belegt werden.

Lt. Berechnung der Stadt fehlen in (3-4 Jahren) in Steinau ca. 70 Plätze. Spätestens dann muss es einen Neubau geben. Der Ortsbeirat wird zu einer „Sondersitzung“ mit alleinigem Thema Zukunft Kindergarten in Marjoß laden. Hierzu sollen Pfarrer Laakmann, die Stadtverwaltung und auch der Sozialausschuss der Stadt eingeladen werden.

TOP 7: Stand und weiteres Vorgehen „Anwesen Zehner“

Info: Die Fördergelder für den Abriss sind beantragt. Angebote sind bereits eingeholt.

TOP 8: Eckpunkte und Probleme der vorliegenden Haushaltsplanung

Umbau Wehr „Untermühle“ in Marjoß.

Kostenfaktor für die Stadt 10.000 Euro:

Der Ortsbeirat hätte sich gewünscht im Vorfeld noch genauere Informationen hierüber erhalten zu haben. Es stellt sich die Frage, ob die Stadt die Wasserrechte er-

worben hat. Das Wehr ist nach Kenntnis des Ortsbeirates nach wie vor im Privatbesitz.

Generell möchte der Ortsbeirat einen besseren Informationsfluss von Seiten der Stadt. Häufig wird der Ortsbeirat nicht über stattfindende Baumaßnahmen in Kenntnis gesetzt.

Unternehmereinsatz für den Winterdienst. Kostenfaktor 49.000 Euro:

Nach Nachfrage des Ortsbeiratsvorsitzenden bei einem Ortsansässigen Landwirt weiß dieser von keiner Anfrage der Stadt diesbezüglich. Der Ortsbeirat fragt sich, was bei Nichtinanspruchnahme dieser Gelder damit geschieht!

Erhöhung der Grundsteuer A und B: Der Ortsbeirat lehnt eine derartige Erhöhung der Grundsteuern einstimmig ab.

Abstimmung über Haushaltsplan: Der Ortsbeirat lehnte den vorliegenden Haushaltsplan in dieser Form einstimmig ab.

TOP 9: Verschiedenes

Parksituation im „Spessartring.“ Die Parksituation „Spessartring“ wurde besprochen. Die Menge parkender Fahrzeuge wird als Problem empfunden.

Über eine „Einbahnstraße“ wird nachgedacht.

Wildschadenschätzer Vorschlag:

Für das Amt des Wildschadenschätzers ist von Seiten des Ortsbeirates ein Vorschlag abgegeben worden.

**Aktuell
Lohnsteuerhilfverein e.V.**



**Alexander
Breitenberger**

MTG
Immobilien
Garagenpark
im Spessart

Tel. 06660-918892
www.mtc-immobilien-stoos.de

FARBENSPIEL

Alexander Alperstedt
Maler- und Putzarbeiten
36396 Steinau-Marjoß
Mobil: 0170-229 05 76



Das Wichtigste erhalten Sie bei uns gratis.

AKTIV FÜR SIE in Ihrem Zuhause.

... wir nehmen uns Zeit für Sie unter:



Silke Vercellini u. Christian Sachs
Thermalstraße 1
63628 Bad Soden-Salmünster
Tel.: 06056/4039991
Fax: 06056/4039992
E-Mail: spessart-pflege@web.de

Spessart  PFLEGE

Ambulanter Pflegedienst

Mernes und Marjoß im Frühling



Landgasthof-Pension
Charlott



Zuhause

ist es am schönsten!



Ihr ambulanter Pflegedienst

Vita ambulante Pflege GmbH
Brückenauer Str. 34 · 36391 Sinntal
www.pflegedienstvita.de

Telefon (0 66 64) 91 99 21

VITA

— *Wir l(i)eben Pflege*



Fenster – Haustüren – Möbel
www.stoos-gmbh.de



• regionale Lebensmittel • Getränkehandel • Partyservice
• Metzgerei Mäh (Tann) • Metzgerei Bini (Oberndorf)
• Kirchbäcker (Altenrems)

Tanjas Mein Markt

36296 Steinhilber-Marijst • Bad Ober Straße 3
Tel. 0 66 66 244 • E-Mail: m.t.-jaeger@t-online.de

Kerstin Popp
Praxis für körperorientierte
Psychotherapie